



REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer: **AT 409 994 B**

(12)

PATENTCHRIFT

(21) Anmeldenummer: A 1901/2000
(22) Anmeldetag: 13.11.2000
(42) Beginn der Patentdauer: 15.02.2002
(45) Ausgabetag: 27.12.2002

(51) Int. Cl.⁷: **E05B 11/00**

(56) Entgegenhaltungen:
DE 4402495A1

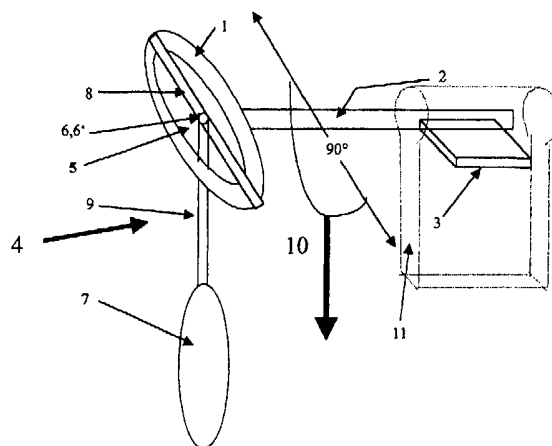
(73) Patentinhaber:
KUNATER MICHAEL MAG.
A-9020 KLAGENFURT, KÄRNTEN (AT).

(54) VORRICHTUNG UND VERFAHREN ZUR STABILISIERUNG EINES SCHLÜSSELS IM SCHLOSS

AT 409 994 B

(57) Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Stabilisierung eines Schlüssels im Schloss mit einem Schlüsselstabilisator (4), bestehend aus einem durch ein Längselement (9), ein Querelement (8) und ein Gelenk (6) oder eine flexible Verbindung (6') gebildeten klappbaren T-Stück (5) und einem an das untere Ende des Längselementes (9) angebrachten Gewicht (7), welcher Schlüsselstabilisator (4), mit dem Querelement (8) zu einer I-Position geklappt, in den Schlüsselgriff (1) eingesetzt werden kann und im eingesetzten Zustand durch das Gewicht (7) den Schlüsselgriff (1) und den Schlüsselbart (3) quer zur senkrecht stehenden Schlüsseleinführöffnung (11) dreht und damit den Schlüssel am Herausfallen hindert.

Fig.1



Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Stabilisierung eines Schlüssels im Schloss und ein Verfahren zur Stabilisierung eines Schlüssels mit dieser Vorrichtung.

Um einem Herausfallen eines Schlüssels aus dem Schloss entgegen zu wirken, ist es bereits aus der DE 44 02 495 A1 bekannt, an einem Schlüssel mit einem außermittig des Schlüsselschaftes angebrachten ovalen Schlüsselgriff letzteren am Schaft um 90° gegenüber dem Schlüsselbart verdreht anzuordnen.

Will man nun z.B. ein ganzes Haus mit diesem selbst stabilisierenden Schlüsselsystem ausstatten, so muß man alle Schlüssel, mit ihren in der Regel auch verschiedenen Bärten, in dieser am Schaft um 90° verdrehten Variante kaufen. Alleine wegen der Mannigfaltigkeit der Bärte wird es, abgesehen von der schwierigen Suche, auch auf Grund der relativ höheren Kosten kaum gelingen, ein ganzes Haus samt Peripherie, damit auszustatten. Außerdem lassen sich Schlüssel, bei denen der Bart gegenüber dem Schlüsselgriff um 90° verdreht ist, nicht mehr so platzsparend aufbewahren wie bisher, weil sie nicht so flach sind wie handelsübliche Schlüssel, deren Bart eben nicht gegenüber dem Schlüsselgriff verdreht ist.

Die Aufgabe der Erfindung ist, eine Vorrichtung zur Schlüsselstabilisierung vorzuschlagen, die die angeführten Mängel nicht aufweist.

Die Aufgabe wird durch einen Schlüsselstabilisator mit einem an einem T-Stück befestigten Gewicht gelöst, wobei im Schnittpunkt eines Querelementes und eines Längselementes die das T-Stück bilden, ein Gelenk oder eine flexible Verbindung vorgesehen ist, wodurch das Querelement klappbar am Längselement angeordnet ist.

Der Schlüsselstabilisator findet als immer gleich bleibendes Zubehör-Teil - in einem ganzen Haus samt Peripherie, oder auch überall sonst, wo Türen geöffnet und geschlossen werden und bei denen der Schlüssel im Schloss stecken bleiben bzw. nicht herausfallen soll - durch einfaches nachträgliches Anbringen an bereits vorhandene Schlüssel und Einsetzen in deren Schlüsselgriffe Anwendung, indem das Querelement am Längselement durch das Gelenk bzw. die flexible Verbindung klappbar angeordnet ist. Wird das Querelement in Flucht mit dem Längselement gebracht, durch den Schlüsselgriff hindurch geschoben und danach wieder aufgeklappt, so dass es mit dem Querelement auf dem Schlüsselgriff zu liegen kommt, ist der Schlüssel im Schloss gegen Herausfallen gesichert.

Das am unteren Ende des Längselementes angebrachte und immer zum tiefstmöglichen Punkt strebende Gewicht übt auf das Querelement, welches an zwei Punkten am Schlüsselgriff aufliegt, und somit auf den Schlüsselgriff ein Drehmoment aus, und zwar in allen Fällen, in denen der Schlüsselgriff aus der Waagrechten gedreht wird. Dieses Drehmoment bewirkt, dass das Querelement, der Schlüsselgriff und damit auch der Schlüsselbart, der ja in der Ebene des Schlüsselgriffes liegt, stets waagrecht ausgerichtet werden, sodass der ganze Schlüssel in dieser erreichten Position nicht mehr aus der vertikal ausgerichteten Schlüsseleinführöffnung fallen kann.

In den Zeichnungen ist der Erfindungsgegenstand dargestellt.

Es zeigen:

Fig.1 den Schlüsselstabilisator im in den Schlüsselgriff eingehängten Zustand und den Schlüssel schematisch in der Schlüsseleinführöffnung und

Fig.2 den Schlüsselstabilisator in Seitenansicht.

Gemäß Fig. 1 ist der Schlüsselstabilisator 4 mit aufgeklapptem T-Stück 5 im Schlüsselgriff 1 eingehängt und der Schlüssel in die Schlüsseleinführöffnung eingeführt. Das Längselement 9 hängt senkrecht nach unten und ist durch das am unteren Ende angebrachte Gewicht 7, welches nach jeder Auslenkung aus der Vertikalen durch die Erdanziehungskraft 10 nach unten gezogen wird, bestrebt, den stabilen Gleichgewichtszustand wieder zu erreichen und dreht dadurch den Schlüsselschaft 2 und durch diesen auch den Schlüsselbart 3 waagrecht und somit um 90° gegenüber der senkrecht stehenden Schlüsseleinführöffnung des Schlosses 11.

Fig. 2 zeigt den Schlüsselstabilisator 4 und seinen Einzelteilen, mit dem Gewicht 7 und dem T-Stück 5, welches aus dem Längselement 9, dem Gelenk 6 oder der flexiblen Verbindung 6' und dem Querelement 8 besteht. Durch das Gelenk 6 oder die flexible Verbindung 6' kann das Querelement 8 zum Einsetzen in den Schlüsselgriff 1 um 90° gegenüber der T-Position, das heißt in die gedachte Verlängerung von dem Längselement 9 in eine I-Position geklappt werden und nach dem Einsetzen wieder in die ursprüngliche T-Position zurückgeklappt werden, damit der Schlüsselstabilisator 4 nicht mehr aus dem Schlüsselgriff 1 fallen kann.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Vorrichtung zur Stabilisierung eines Schlüssels im Schloss, gekennzeichnet durch einen Schlüsselstabilisator (4) mit einem an einem T-Stück (5) befestigten Gewicht (7), wobei im Schnittpunkt eines Querelementes (8) und eines Längselementes (9), die das T-Stück (5) bilden, ein Gelenk (6) oder eine flexible Verbindung (6') vorgesehen ist, wodurch das Querelement (8) klappbar am Längselement (9) angeordnet ist.
2. Verfahren zur Stabilisierung eines Schlüssels mit einer Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Schlüsselstabilisator (4) mit abgeklapptem Querelement (8) durch den Schlüsselgriff (1) geführt und das Querelement (8) anschließend aufgeklappt wird und dass durch Auflage des Querelementes (8) auf den Schlüsselgriff (1) der Schlüssel durch das Gewicht (7) in einer Position fixiert ist, in der die Ebene von Schlüsselgriff (1) und Schlüsselbart (3) und die Ebene der Schlüsseinführöffnung (11) einen rechten Winkel bilden.

HIEZU 1 BLATT ZEICHNUNGEN

Fig.1

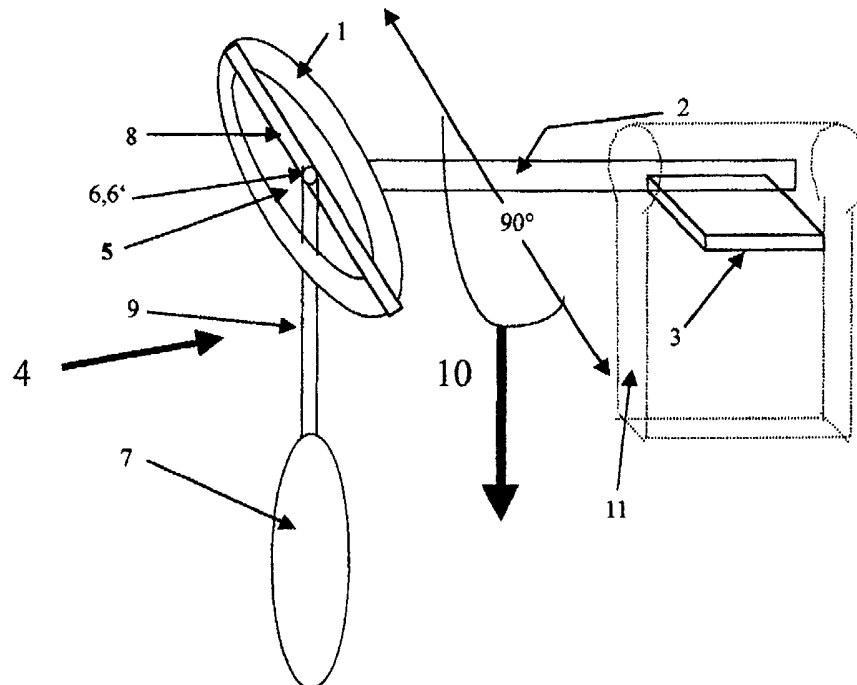


Fig. 2

